



Es muss nicht immer "Feuerrot" sein: Klaus Szemerédi's 94er Golf trägt "Weinrot", was den VR6 zum wahren Edelmann macht.

Ein guter Rotwein ist für viele der Gipfel der Genüsse. Klaus Szemerédi aus Linz (A) steht aber mehr auf Weinrot als auf Rotwein. Genau diesen Farbton trägt deshalb auch sein 94er VR6-Golf. Das ist aber nicht der eigentliche Grund, warum dieser VW das Prädikat "Spitzenklasse" verdient. Es sind vielmehr feine Details wie polierte Audi-TT-Felgen und eine cleane Optik, die den Golf zum Genussmittel der besonderen Art machen.

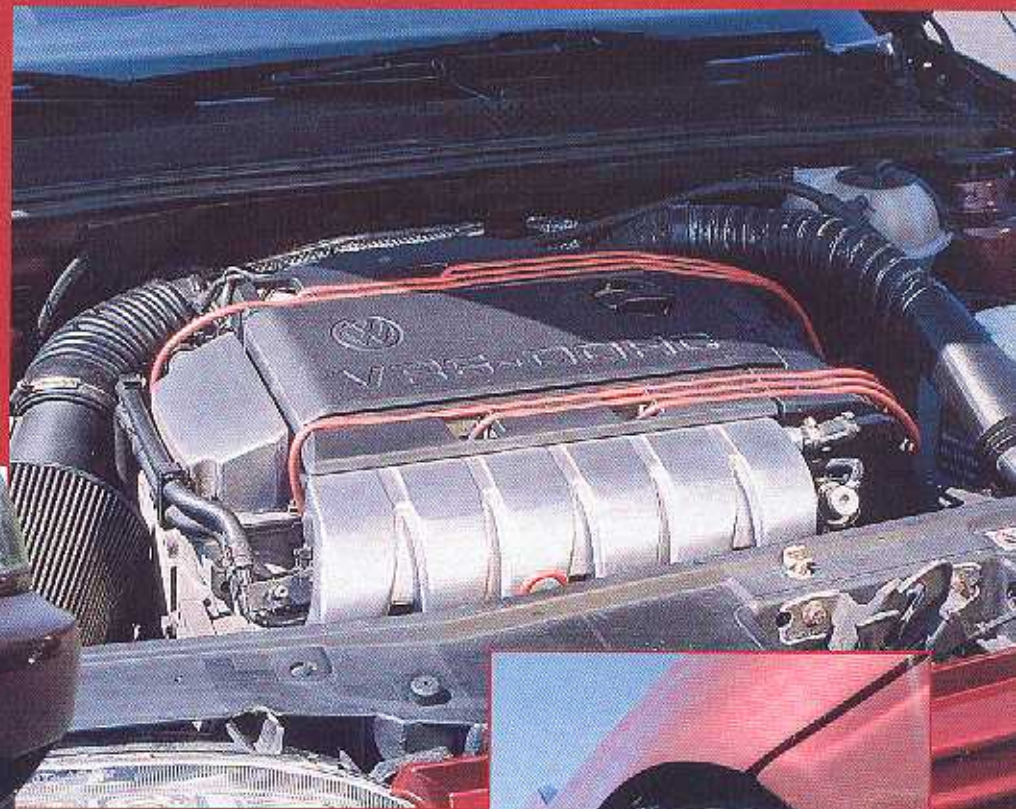
# Fine R

Genuss der edlen Art

**K**laus ist im Prinzip bekennender VW-Fan. Okay, es gab da zwischendurch mal einen Ausreißer in Form eines Renault Clio 16V, doch irgendwann war dem 26-jährigen Linzer klar, dass der kleine Franzose wieder durch einen waschechten Wolfsburger ersetzt werden musste. Natürlich durch einen, der in Sachen Power keinen Rückschritt bedeutete. Also durchsuchte Klaus die Anzeigenmärkte nach einem VR6 - und fand ihn schließlich auch.

Der Wagen stammte aus erster Hand, war ab Werk in dezentem "Weinrot metallic" lackiert und besaß so angenehme Extras wie ein elektrisches Schiebedach und eine Volllederausstattung. Auf dieser sehr guten Ausgangsbasis baute Klaus seinen persönlichen Traum-Golf auf.

Einer der Träume war ohne Frage eine edle Optik. Also wurde die Karosserie von allem befreit, was einer klaren Linie im Wege steht. Schlös-



Abschließend stand das Ziehen und Verzinnen der Radläufe auf dem Programm, um Platz für voluminöse 17-Zoll-Felgen zu schaffen. Die stammen unverkennbar von einem Audi TT, sind auf Hochglanz poliert und tragen Falken-Reifen der Dimension 205/40-17.



Beim Menschen sind Kreuzungen innerhalb der eigenen Familie verboten, doch die Mischung der Konzerngeschwister Golf und TT bringt es einfach

# ed Wine

## 94er Golf VR6

ser, Embleme, Waschdüsen, Heckwischer und Plastikeinlagen wanderten von der Golfhülle ins Ersatzteillager. Die Heckklappe wurde zusätzlich im Bereich der Nummerschildausparung gecleant. Auch die Serienspiegel hatten keine Überlebenschance und mussten tropfenförmigen Modellen in Wagenfarbe weichen. In Sachen Beleuchtung setzt Klaus vorne auf Klarglasscheinwerfer, hinten sind schwarze Hella-Leuchten montiert.



Rohrfrei:  
Die Bastuck-Gruppe-A-Auspuffanlage sorgt für das etwas andere Klangerlebnis



Die Vollerdausstattung war von Anfang an vorhanden, Klaus fügte lackierte Kunststoffteile und ein 32er Raid-Airbaglenkrad hinzu

## Scene Facts

Typ: Golf 3 VR6 • Baujahr: 1994 • Motor: Sechszylinder, Kennbuchstaben: AAA, 2800 ccm, komplette Bastuck-Gruppe-A-Auspuffanlage, Speedtuning-Steuergerät-Optimierung • Leistung: 174 PS • Antrieb: Seriengerichte, erleichterte Schwungscheibe, Sachs-Sportkupplung • Fahrwerk: FK-Gewindefahrwerk, maximale Tieferlegung, 15-mm-Spurverbreiterung an der Hinterachse • Felgen: Audi TT, poliert, 7,5 x 17" • Reifen: Falken "FK 451", rundum 205/40-17 • Bremsen: Serle mit gelochten Zimmern-Bremsscheiben • Karosserie: Schlösser, Embleme, Waschdüsen, Heckwischer und Plastik-einlagen entfernt, Heckklappe geclant, CL-Spoilerlippe, Tropfenrückspiegel in Wagenfarbe, Klarglasscheinwerfer, schwarze Hella-Rückleuchten, Radläufe gezogen und verzinkt, Lackierung in "Weinrot metallic" (Originalfarbe) • Innenraum: Vollederausstattung, TT-Pedale, verchromte Tachoringe, polierter Wiechers-Bügel, diverse Kunststoffteile lackiert, 32er Raid-Airbaglenkrad • HiFi: Pioneer CD-Headunit, Cadance-Verstärker, 30-cm-Audax-Woofer, Serienlautsprecher • Dank an: Cult Society, Rene Martheek und Ex-Freundin Martina

(Halter- bzw. Herstellerangaben)



Schließlich galt es noch etwas zu entfernen - nämlich die klaffende Lücke zwischen Radhaus und Rad. Klaus entschied sich für ein FK-Gewindefahrwerk, das er kompromisslos auf die maximale Tieferlegung einstellte.

Über den Rücksitzen erstreckt sich ein polierter Wiechers-Bügel

Ergebnis: Zwischen Kotflügel und Reifen verbleibt ein Freiraum, der fast so schmal ist wie die Karosseriespaltmaße!



Schön ist, was glatt macht - ein umfassendes Karosserie-Cleaning steigert den Coolness-Faktor des VW



Bleiben wir noch einen Moment im Tiefparterre des Golf und werfen einen Blick auf die Bremsanlage. Die wurde mit gelochten Zimmermann-Scheiben verschärft, um den Golf noch schneller zum Stehen zu bringen. Andererseits sollte der VR6 aber auch entschlossener nach vorne gehen. Zu diesem Zweck verpasste Klaus dem Motor mit dem dreifachen "A" als Kennbuchstaben eine komplette Bastuck-Gruppe-A-Auspuffanlage. Die sorgt für freiere Atemwege und soll somit das eine oder andere PS zu den serienmäßigen 174 Pferden hinzufügen. Noch mehr Power verspricht eine Steuergerät-Optimierung, die bei der Linzer Firma Speedtuning durchgeführt wurde.

Die Fahrfreude im Golf wird aber nicht nur über die Motorleistung definiert. Auch Dinge, die absolut nicht in der Lage sind, den Speed des Wagens zu erhöhen, sorgen bei jeder Fahrt für ein zufriedenes Grinsen. Gemeint sind damit Details im Innenraum, wie die TT-Pedalerie, der polierte Wicchers Bügel oder die lackierten Kunststoffteile. Auch das lederne Raid-Airbaglenkrad trägt seinen Teil zum Wohlgefühl bei. Und dann ist da noch die Soundküche: Pioneer-CD-Headunit, Cadance-Verstärker sowie ein 30-cm-Audax-Woo-

Weg isser - der Luftraum zwischen Rad und Kotflügel. Ein FK-Gewindefahrwerk macht's möglich



Mit angelegten Ohren: Die Tropfenspiegel sind aerodynamisch und optisch gelungen

fer sorgen für Top-Stimmung an Bord.

Wer vermisst da schon ein Glas Rotwein? Klaus jedenfalls nicht. Wenn er die freie Wahl hätte, würde er sich viel lieber einen Turbolader oder Kompressor für seinen Golf bestellen, um damit den Suchtfaktor des "Weinroten" nochmals zu steigern.

Text: Bernd Bartels  
Fotos: Marcus Berger